

rief ich, feuerrot im Gesichte: „Die Raß', die Raß' hat den Suppentopf umgeworfen!“

„Ja, dieselb' Raß' hat zwei Füß' und kann lügen!“ versetzte die Mutter und nahm mich und strich mich eine lange Zeit mit der Rute. „Wenn du mir noch einmal lügst,“ rief sie hernach, „so hau' ich dich mit dem Ofengabelstiel!“ Ein arges Wort! Aber die Ausführung ist — Gott Dank — nicht nötig geworden.

Gingegen wenn ich gut und folgsam war, so wurde ich belohnt. Mein Lohn waren Lieder, die sie mir sang, Märchen, die sie mir erzählte, wenn wir zusammen durch den Wald gingen oder sie abends an meinem Bett saß. Das Beste in mir — ich habe es von ihr. Sie hatte in sich eine ganze Welt voll Poesie.

Als nach und nach meine Brüder und Schwestern kamen, da hat uns die Mutter alle gleich geliebt, keines bevorzugt. Als hernach zweie in ihrer Kindheit starben, sah ich die Mutter das erste Mal weinen. Wir anderen weinten mit ihr und weinten fortan immer, so oft wir die Mutterträne sahen.

Und das war von dieser Zeit an gar oft.

Zwei Jahre lag der Vater auf dem Krankenbette. Wir hatten Unglück an Hof und Feld; Hagel und Viehseuche kam, unsere Kornmühle brannte nieder.

Da weinte die Mutter im Verborgenen, daß wir Kinder es nicht hätten sehen sollen. Und sie arbeitete unablässig, sie grämte sich und wurde endlich krank. Die Ärzte der ganzen Gegend wurden herbeigezogen; sie konnten nicht helfen, aber gut rechnen; nur einer sagte: „Ich nehme nichts von so armen Leuten.“

Jawohl, trotz aller Lustigkeit, die so oft gewesen, wir waren arme Leute geworden. Die Fahrnisse waren alle weg, von dem ganzen großen Besitztume blieb uns nichts als die Steuern.

Nun beschloß mein Vater, den verschuldeten Hof so gut als möglich zu veräußern. Aber die Mutter wollte nicht, sie arbeitete, wenn auch krank, allfort mit Müß und Fleiß und ließ die Hoffnung nicht sinken. Sie konnte den Gedanken nicht fassen, daß sie fort sollte von ihrer Heimstätte, von dem Geburtshause ihrer Kinder. Sie verleugnete ihre Krankheit, sie sagte, sie sei nie gesünder gewesen als nun und sie wolle arbeiten für drei.